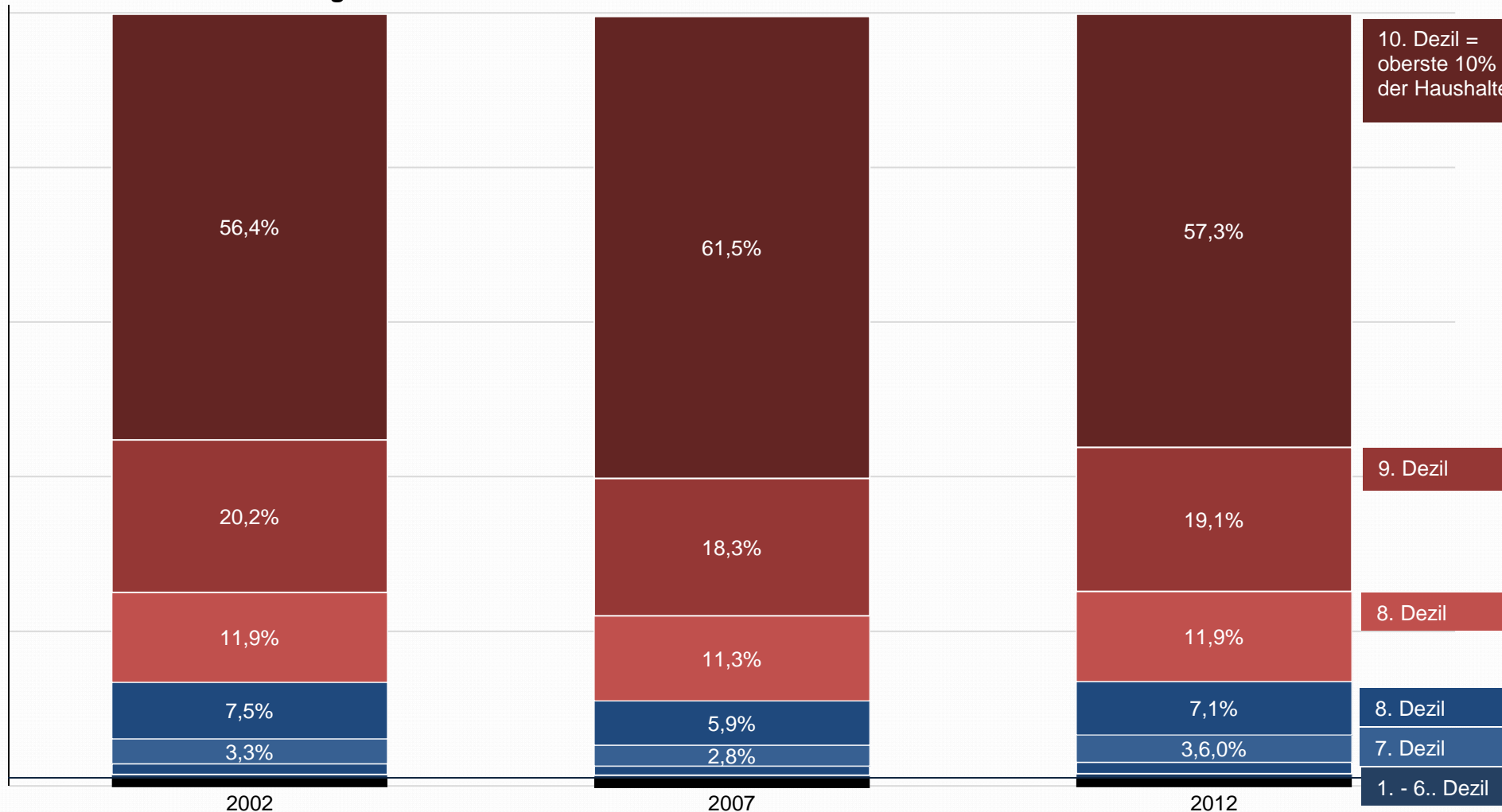


■ **Verteilung des individuellen Nettovermögens (pro Person) 2002 - 2012**
in % des Gesamtvermögens nach Dezilen



10. Dezil =
oberste 10%
der Haushalte

9. Dezil

8. Dezil

8. Dezil

7. Dezil

1. - 6.. Dezil

Datenbasis: SOEP
Quelle: Bundesregierung (2017) 5. Armuts- und Reichtumsbericht, S. 511

Verteilung des Nettovermögens der Haushalte 1998 - 2013

Die Vermögensverteilung in Deutschland weist massive Ungleichgewichte auf, der Großteil des Nettovermögens (Vermögensbestände abzüglich Schulden) konzentriert sich auf wenige Personen und Haushalte. Die Abbildung macht dies deutlich, indem die Zahl der Haushalte nach Gruppen unterteilt wird. Unterschieden wird nach Zehnteln (Dezilen): An der Spitze = 10. Dezil stehen die 10 % der Haushalte mit dem höchsten Vermögen. Dem folgen abgestuft die Haushalte mit dem zweithöchsten Vermögen (9. Dezil) usw.

Zu erkennen ist, dass im Jahr 2013 die Haushalte im obersten Dezil, also 10 % der Haushalte 51,9 % des gesamten Vermögens auf sich vereinigen. Nimmt man die Personen im 9. und 8. Dezil hinzu, dann lässt sich feststellen, dass 30 % der Haushalte über 87 % des gesamten Vermögens verfügen. Im Umkehrschluss heißt das, dass 70 % der Haushalte nur 13 % des Vermögens besitzen. In der Abbildung kaum sichtbar ist, weil die Anteile zu klein, dass die unteren 40 % der Haushalte (1. bis 4. Dezil) überhaupt kein Vermögen besitzen. Im untersten Dezil kommt es sogar zu einem „Negativvermögen“, hier überwiegen die Schulden.

Verfolgt man die Entwicklung seit 1998, so ist unübersehbar, dass die obersten 10 % der Haushalte, also die vermögensstärksten Haushalte, einen größer werdenden Anteil des Gesamtvermögens auf sich vereinigen: 44,7 % in 1998 und 51,9 % in 2013.

Vergleichbare Befunde über die Vermögensverteilung erhält man, wenn die Verteilung nach Personen betrachtet wird (vgl. [Abbildung III.91](#)).

Methodische Hinweise

Die Daten entstammen den Befunden der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe des Statistischen Bundesamtes. Befragt werden auf freiwilliger Basis und im fünfjährigen Turnus rund 0,2 Prozent aller Haushalte.

Ogleich die Stichprobe (0,2 aller Haushalte) ausreichend groß ist, um repräsentative Ergebnisse zu erzielen, muss berücksichtigt werden, dass die wirklichen Spitzenvermögen (insbesondere die Betriebsvermögen), die sich auf einen sehr kleinen Prozentsatz der Haushalte konzentrieren, kaum erfasst sind. Die Befunde stellen insofern nur eine Untergrenze der Ungleichverteilung dar